Wöchentlicher Marktkommentar

PENSUM ASSET MANAGEMENT

Marketingmaterial

Montag, 7. August 2023

Alle wichtigen US-amerikanischen und europäischen Börsen fielen in der vergangenen Woche, während die Osloer Börse um 0,7% anstieg, was durch höhere Ölpreise begünstigt wurde. In den USA fiel der S&P 500 letzte Woche um 2,3%. Der Dow Jones Industrial Average fiel in der vergangenen Woche um 1,1%, während der Technologieindex Nasdaq Composite um 2,8% fiel. In Europa fiel der STOXX Europe 600 um 2,4%, der deutsche DAX Index um 3,1%, der französische CAC 40 um 2,2%, der italienische FTSE MIB um 3,1% und der der britische FTSE 100 Index fiel um 1,7%.

Das wichtigste Ereignis der vergangenen Woche war die Herabstufung der Kreditwürdigkeit der USA durch die Ratingagentur Fitch am Mittwoch. Diese wurde von der Bestnote AAA auf AA+ herabgestuft, angesichts der hohen Haushaltsdefizite, der massiven Verschuldung und der Tatsache, dass die konkurrierende Kredit Ratingagentur S&P bereits 2011 eine ähnliche Herabstufung vorgenommen hatte. Am Freitag wurde in den USA der monatliche Arbeitsmarktbericht veröffentlicht, der zusammen mit den Inflationsberichten sehr wichtig für die Festlegung der Zinssätze durch die Zentralbank ist. Die Arbeitslosigkeit sank von 3,6% auf 3,5%, und es wurden 189 000 neue Arbeitsplätze geschaffen. Die Zahlen für Juni wurden nach unten korrigiert auf 185.000 neue Stellen. Das problematischste Element des Berichts war, dass das Lohnwachstum bei 4,4% blieb, während ein Rückgang auf 4,2% erwartet worden war. Die Rendite der 10-jährigen US-Staatsanleihen stieg in der vergangenen Woche zunächst von 3,95% auf 4,20%, fiel dann aber auf 4,05% nach der Veröffentlichung des Arbeitsmarktberichts.

Zu den weiteren Wirtschaftsdaten, die in der vergangenen Woche in den USA veröffentlicht wurden, gehört der Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe: ein Rückgang auf 46,4. Der neunte Monate in Folge unter 50, was auf eine rückläufige Aktivität hindeutet. Von den Unternehmensergebnissen waren die wichtigsten: die von Amazon und Apple, die beide nach Börsenschluss am Donnerstag veröffentlicht wurden. Amazon lieferte deutlich bessere Ergebnisse als erwartet und die Aktie stieg am Freitag um mehr als 9%, während Apple um 3% fiel, aufgrund der enttäuschenden Verkaufszahlen der iPhone-Mobiltelefone.

Die Inflation in der Eurozone ging im Juli weiter auf 5,3% zurück, nach 5,5% im Juni. Das BIP der Eurozone stieg im zweiten Quartal um 0,3% gegenüber dem Vorquartal. Der Konsens lag bei einem Wachstum von 0,2%. Im Jahresvergleich betrug das Wachstum 0,6%. Der Einkaufsmanagerindex für den Industriesektor fiel im Juli von 43,4 auf 42,7 im Juni und für den Dienstleistungssektor von 52 auf 50,9.

Im Vereinigten Königreich hat die Bank of England letzte Woche ihren Leitzins auf 5,25% angehoben, den höchsten Stand seit 15 Jahren. Gleichzeitig senkte die Bank of England ihre Prognose für die Inflation zum Jahresende 2023 auf 4,9%. Der Zinssatz für 10-jährige britische Staatsanleihen lagen nach der Zinsentscheidung wenig verändert bei 4,5%.

Die Ölpreise der Sorte Brent beendeten die vergangene Woche mit einem Anstieg und notieren nun bei 86 USD/Barrel, dem höchsten Stand seit vier Monaten. Die Brent-Ölpreise fielen am Mittwoch um mehr als 3 USD/Barrel auf 82 USD/Barrel, nach der Herabstufung der US-Bonität durch Fitch, obwohl das US-Energieministerium am selben Tag Daten veröffentlichte: -einen Rückgang der US-Rohölbestände um 17 Millionen Barrel- der größte wöchentliche Rückgang seit Beginn der Veröffentlichung dieser Daten im Jahr 1982. Die Ölpreise stiegen am Donnerstag und Freitag, nachdem Saudi-Arabien auf der OPEC+-Sitzung angekündigt hatte, seine freiwilligen Produktionskürzungen auf 9,0 Millionen Barrel pro Tag bis Ende September zu verlängern, und dass Saudi-Arabien bereit sei, die Kürzungen gegebenenfalls zu verlängern und zu erhöhen. Russland kündigte auf demselben OPEC+-Treffen an, dass es seine Ölausfuhren im September um 300 000 Barrel pro Tag reduzieren wird.